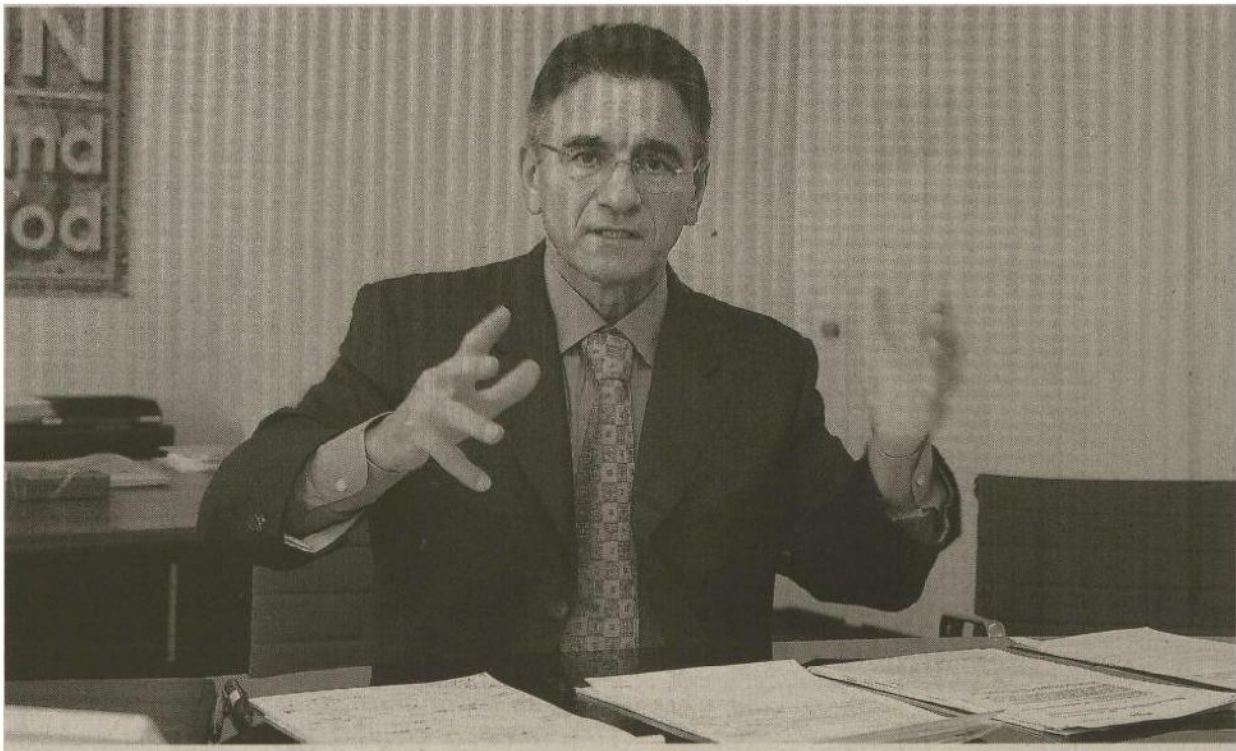


Interview mit Yves Serra, CEO Georg Fischer AG

«Wir werden die Strategie nicht ändern»



Yves Serra, GF-Konzernchef: «Denkbar sind auch Firmenverkäufe oder Zusammenlegungen.»

Bild Selwyn Hoffmann

Am Dienstagabend gab der Georg-Fischer-Konzern den weiteren Abbau von 281 Stellen in der Schweiz bekannt (siehe SN vom 9. September). CEO Yves Serra erklärt im Interview, weshalb Georg Fischer zu dieser Massnahme greift.

VON **CLAUDIA RUDISCHHAUSER-KILLER**

Herr Serra, Sie mussten wiederum den Abbau von 281 Stellen bekannt-

geben. Weshalb wurde dieser Schritt nötig?

Yves Serra: Die Krise in der Werkzeugmaschinenindustrie, wie sie sich derzeit präsentiert, ist einmalig. GF AgieCharmilles verzeichnete im ersten Halbjahr einen Umsatzrückgang von fast 50 Prozent. Und wir gehen davon aus, dass wir in den nächsten 18 Monaten keine grosse Nachfragebelegung haben werden. Deshalb reicht die Kurzarbeit als Massnahme nicht aus. Wir haben neun Monate kurzgearbeitet, aber die Unternehmensgruppe hat im ersten Halbjahr trotzdem 50 Millionen Franken Verlust geschrieben.

«Entscheidungen über einen Stellenabbau fallen wir nicht leichtfertig»

Yves Serra
CEO



Argus Ref 36378659

Wir sind daher zum Schluss gekommen, dass wir die Strukturen ändern müssen.

Falls die Nachfrage früher als erwartet anziehen würde, hätten Sie dann noch genügend Personal, um zu reagieren?

Serra: Falls eine Wiederbelebung früher als erwartet eintreten würde – und das würde uns freuen –, wären wir in der Lage, unsere Kapazitäten schnell wieder hochzufahren. Wir halten zudem genug Forschungs- und Entwicklungskapazität aufrecht, um weiterhin innovativ zu bleiben.

Sie mussten jetzt zum wiederholten Male einen Stellenabbau bekanntgeben. Macht sich bei Ihnen langsam etwas Resignation breit?

Serra: Nein, es geht jetzt um die Umsetzung des im Mai angekündigten Strukturprogramms. Darin ist dieses Ausmass der Anpassungen vorgesehen. Wir haben jetzt festgelegt, an welchen Standorten die Aktivitäten konzentriert werden. Das ist so gesehen eine Konkretisierung. Wir setzen um, was wir angekündigt haben. Entscheidungen über einen Stellenabbau fallen wir nicht leichtfertig. Aufgrund der veränderten Situation sind die langfristigen Aussichten im Markt von GF AgieCharmilles unsicher. Die Auswirkungen für die betroffenen Mitarbeitenden bedauern wir sehr.

Ist es ein Thema, den gesamten Bereich zu verkaufen?

Serra: Nein. Aufgrund der einmaligen Situation, die wir momentan am Markt haben, werden wir nicht plötzlich die ganze Strategie von Georg Fischer ändern. Die gesamte Branche leidet

unter der momentanen Situation. Wir sind jedoch mit GF AgieCharmilles gut im Markt positioniert. Wir müssen jetzt unsere Strukturen anpassen. Dann sind wir für die Zukunft gut gerüstet.

Wie präsentiert sich die Lage in den anderen beiden Geschäftsbereichen?

Serra: Bei GF Automotive und bei GF Piping Systems gehen wir davon aus, dass wir in den nächsten Monaten eine kleine Erholung der Nachfrage haben werden, weil unsere Kunden ihre Lager weitgehend abgebaut haben. Von einer grossen Belebung der Nachfrage gehen wir aber bis Ende nächstes Jahr nach wie vor nicht aus. Falls die Wirtschaft wieder Erwarten schneller an Fahrt gewinnt, sind wir in der Lage, die Produktion schnell zu erhöhen.

Sie haben im Mai angekündigt, dass im Rahmen des Strukturprogramms bei Georg Fischer bis Mitte 2010 insgesamt 2300 Stellen abgebaut werden. Muss man also bei GF Piping Systems und bei GF Automotive auch mit weiteren Kündigungen rechnen?

Serra: Der Abbau findet nicht zwingend in Form von Kündigungen statt. Bei einer Giesserei in Deutschland zum Beispiel ist ein Verkauf nicht ausgeschlossen. Aber konkrete Massnahmen kommunizieren wir dann, wenn die Entscheide getroffen wurden.

Wie sehen Sie die Entwicklung fürs nächste Jahr?

Serra: Wir rechnen weiterhin damit, dass 2010 keine wesentliche Erholung der Märkte eintritt. Wir sind aber überzeugt, dass wir dank des Strukturprogramms im nächsten Jahr ein positives Ergebnis erwirtschaften. 2011 dürften wir Schritt für Schritt eine Belebung des Marktes haben.